

# INHALT

Einleitung .....	9
1. Hauptmotive der älteren Emotionstheorien.....	19
1.1. Aktivität und Passivität: die Konzeption der <i>passio animae</i> .....	19
1.2. Vitalität und Moralität: die <i>passiones animae</i> als Triebe und als Leidenschaften .....	21
1.3. Lust und Unlust, Urteil und Meinung, Idee .....	23

## ANTIKE UND MITTELALTERLICHE GRUNDLEGUNGEN DER PASSIONSKONZEPTION

2. Aristoteles .....	26
2.1. πάθος und πάσχειν als ontologische und naturphilosophische Begriffe .....	26
πάθος und πάσχειν in der Alltagssprache, πάσχειν und ποιεῖν als Kategorien .....	26
ποιεῖν und πάσχειν in der Bewegungslehre.....	28
πάθος als Eigenschaft.....	31
Abwertung, Weiblichkeit.....	33
2.2. πάθος in der Psychologie.....	36
πάθος als Eigenschaft der Seele, passive Seelenvermögen .....	36
Das seelische Strebevermögen.....	39
2.3. πάθος in der praktischen Philosophie .....	42
Bestimmungen des πάθος τῆς ψυχῆς in der <i>Nikomachischen         Ethik und Rhetorik</i> .....	42
Soziologie der πάθη in der <i>Rhetorik</i> .....	43
Die Lehre von der Mitte in der <i>Nikomachischen Ethik</i> .....	45
2.4. Schluss: Prägende Elemente für die Tradition.....	49
3. Stoa .....	52
3.1. Krankheit und Apathie .....	56
3.2. Definitionen, Listen, Eupathie .....	58
3.3. Spätantiker Eklektizismus: Augustinus und der theologische <i>amor</i> .....	63
4. Thomas von Aquin.....	68
4.1. Der <i>appetitus</i> in der Psychologie der <i>Summa theologiae</i> .....	72
4.2. Das »Passionstraktat« der <i>Summa theologiae</i> .....	76
Allgemeine Bestimmungen von <i>passio</i> , <i>passio</i> als Emotion .....	76

System und Ableitung der <i>passiones animae</i> .....	80
Ordnung der Passionen und moralische Bewertung.....	82
Die Liebe als erste Passion – <i>De passionibus in speciali</i> .....	85
4.3. Schluss, Wirkungsgeschichte.....	87
4.4. Anhang: Neostoizismus.....	89

### PHYSIOLOGISCHE PASSIONSLEHRE

5. Descartes .....	92
5.1. Metaphysische Trennung und anthropologische Einheit der Substanzen.....	96
Der metaphysische Dualismus .....	96
Die menschliche Natur als pragmatisch-zweckhafte.....	100
Die »psychophysische Union« als eigenständige <i>notion</i> <i>primitive</i> .....	103
5.2. Ethik.....	107
Medizin und Diätetik.....	107
Maximen der provisorischen und der definitiven Moral.....	111
Glücksethik und Passionen.....	114
5.3. Passionstheorie .....	121
Entstehung und Gliederung des Passionstraktats .....	121
Physiologie .....	124
Psychologie.....	127
Definitionen der Passion.....	129
Ordnung der Passionen, ihre vitale Nützlichkeit.....	133
Tugend und Passionskontrolle .....	138
5.4. Schluss, Wirkungsgeschichte.....	141

### MECHANISTISCHE UND RATIONALISTISCHE UMDEUTUNGEN DES APPETITUS-MODELLS

6. Hobbes .....	145
6.1. Anthropologische und epistemologische Grundlagen .....	147
6.2. Hobbes' Passionskonzeption.....	148
6.3. Wille als Passion .....	151
6.4. Passionsaufzählung .....	152
6.5. Ethische Konsequenzen.....	154
7. Spinoza .....	156
7.1. Grundzüge der Ontologie und Erkenntnistheorie.....	159
7.2. Grundlegende Bestimmungen der Affekte .....	161

7.3. Ordnung der Passionen .....	165
7.4. Aktive Affekte, ethischer Umgang mit Affekten .....	167
7.5. Anmerkung zur Rede von einer »Naturalisierung« der Passionen .....	170
8. Leibniz .....	172
8.1. Die Monade: Kraft, Appetition, Perzeption.....	173
8.2. <i>Perception, apperception</i> und <i>petites perceptions</i> .....	176
8.3. <i>Petites perceptions</i> und <i>passions</i> .....	179
8.4. Moral: Passionen als Imperfektionen .....	182
9. Wolff .....	186
9.1. Ethik und Psychologie.....	188
9.2. Seelenvermögen, <i>appetitus</i> .....	192
9.3. Affekte.....	195
9.4. Lust und Unlust – Vollkommenheit.....	197
9.5. Nachfolger: Baumgarten.....	199

### ÜBERGANG ZUM GEFÜHL

10. Kant .....	204
10.1. Die <i>Anthropologie</i> als Hilfsethik.....	205
10.2. Begehrungsvermögen und Gefühl der Lust und Unlust .....	211
10.3. Affekte und Leidenschaften.....	215
Schluß .....	222
Dank .....	224

### ANHANG

Passionslisten .....	225
Bibliographie.....	239
Quellen.....	239
Forschungsliteratur.....	244